

A **Allgemeines**

AB **BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE**

Bibliographien der Bibliographien

Österreich

Architekten

BIBLIOGRAPHIE DER PERSONALBIBLIOGRAPHIEN

15-1 ***Personalbibliographien österreichischer Architekten*** : Geburtsjahrgänge 1333 - 1967 / Karl F. Stock ; Rudolf Heilingner ; Marylène Stock. - Graz : Verlag der Technischen Universität, 2011. - IV, 360 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-85125-171-5 : EUR 35.00

[#4005]

Naturwissenschaftler

BIBLIOGRAPHIE DER PERSONALBIBLIOGRAPHIEN

15-1 ***Personalbibliographien österreichischer Astronomen, Chemiker, Geodäten, Geologen, Mathematiker und Physiker*** / Karl F. Stock ; Rudolf Heilingner ; Marylène Stock. - Graz : Verlag der Technischen Universität, 2014. - 550 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-85125-355-9 : EUR 85.00

[#4001]

Bibliothekare leben (häufig) länger, so könnte man meinen, wenn man die Personalnachrichten in der **ZfBB** verfolgt; ob dazu womöglich auch beiträgt, daß sie weiterhin ihren bibliotheksaffinen Hobbys nachgehen, bleibe dahingestellt, aber auf den Bibliotheksdirektor i. R. der UB Graz, Hofrat Dr. Karl F. Stock, der im Januar 2015 seinen 78. Geburtstag feiern konnte, mag das (wie auf seine beiden Mit-Bibliographen) durchaus zutreffen, sammeln sie doch bereits seit 1962 (damals „noch ohne Computer“) biobibliographische Informationen zu österreichischen Persönlichkeiten. Aus diesen zunächst konventionell zusammengetragenen und dann seit langem in eine Datenbank überführten Informationen sind zahlreiche Bibliographien von Personalbibliographien hervorgegangen, von denen der Rezensent seit 1974 viele besprochen hat. Galten diese Publikationen zunächst österreichischen Dichtern und Schriftstellern, weiteten die Bibliographen ihre Sammlung nach und nach auf ***Personalbibliographien österreichischer Persönlichkeiten*** ohne fachliche Begrenzung aus, wie der Titel ihres *opus magnum* in 25 gedruckten Bänden heißt. Da in der Rezension von dessen letztem Band die

ganze Geschichte dieser biobibliographischen Werkstatt und ihrer Produkte ausgebreitet wurde, genügt es hier, auf die lange Rezension hinzuweisen.¹ Wurden die Informationen aus der Datenbank früher zusätzlich in Einzelpublikationen - sei es in kommerziellen Verlagen, sei es im Selbstverlag - vornehmlich für österreichische Autoren und Komponisten weiter vermarktet, so behandeln die beiden neuesten Bände österreichische Architekten² und Naturwissenschaftler, wobei für deren Drucklegung der Verlag der TU Graz gewonnen werden konnte.³ Der Band über die Architekten war dem Rezensenten 2011 entgangen, und er stieß erst anlässlich des Bandes über die Naturwissenschaftler darauf, so daß beide hier zusammen angezeigt werden können, da sie in ihrer Machart identisch sind.

Aus der Datenbank, die im Januar 2014 „über 83.100 Datensätze“ enthielt wurden für die „über 500 Architekten mehr als 2000 Personalbibliographien“ (aus einer wegen des früheren Abzugsdatums etwas geringeren Gesamtmenge) extrahiert, für die Naturwissenschaftler sind es „über 940 Persönlichkeiten der genannten Disziplinen mit mehr als 2900 Personalbibliographien“. Den alphabetisch geordneten Namen sind Geburts- und Todesjahr und -ort sowie Fächer- bzw. Berufsbezeichnungen beigefügt. Es folgen die chronologisch geordneten Titel; dabei handelt es sich nur in den selteneren Fällen um Personalbibliographien i.e.S., vielmehr zumeist um Monographien und Aufsätze (überwiegend), die biobibliographische Informationen enthalten, wobei in Annotationen Seitenzahlen und Charakter der Bibliographie vermerkt sind, so daß der Benutzer einigermaßen abschätzen kann, was er vorfindet. Die Eintragungen sind durchnummeriert (2535 bzw. 3854 Nr.) und zwar sowohl der Artikelkopf als auch die einzelnen Titel, und auf diese Nummern verweisen Teile der Register; leider heben sich die am Schluß der Eintragungen in eckigen Klammern stehenden Nummern typographisch nicht hervor, was die Benutzung erschwert. Der Name im Artikelkopf ist

¹ **Personalbibliographien österreichischer Persönlichkeiten** = Personal bibliographies of Austrian personalities = Bibliographies des personages autrichiens / Karl F. Stock ; Rudolf Heilinger ; Marylène Stock. - München : Saur. - 30 cm. - (Bibliographie österreichischer Bibliographien, Sammelbiographien und Nachschlagewerke ; 3). - Aufnahme nach Bd. 16. - Bd. 1 (1987) - 15 (2001) im Selbstverlag Stock, Graz, Bd. 25 im Verlag de Gruyter Saur, Berlin. - Parallelsacht. und übergeordnete Schriftenreihe entfallen in Bd. 25 [7276]. - Bd. 25. Wittgenstein - Zykan. - 2010 - XII S., S. 9343 - 9845. - ISBN 978-3-11-023142-7 : EUR 199.95. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326408398rez-1.pdf>

² Bereits 2011 erschien ein schmaler Vorläufer: **Personalbibliographien österreichischer Architekten** : Geburtsjahrgänge 1333 - 1967 / Karl F. Stock ; Rudolf Heilinger ; Marylène Stock. - Graz : Verlag der TU, 2011. - IV, 360 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-85125-171-5 : EUR 35.00.

³ Die Klebebindung ist leider nicht optimal, da sie ein flaches Aufschlagen verhindert. Dafür zielt den Umschlag des zweiten Bandes ein Linolschnitt-Porträt L. Boltzmanns von K. F. Stock, der ja neben seinen bibliographischen Hobbys auch als (Exlibris-)Künstler tätig ist. Vgl. **Österreichische Exlibris-Bibliographie 1881 - 2003** = Bibliography of Austrian bookplate literature 1881 - 2003 / Karl F. Stock. - München : Saur, 2004. - IX, 374 S. ; 25 cm. - ISBN 3-598-11687-X : EUR 128.00 [8167].

zwar etwas größer gesetzt als die gleichfalls fett gesetzten Namen der Verfasser der Schriften, trotzdem ist das Aufsuchen der Namen der ersteren mühsam so daß man sich gewünscht hätte, wenn diese und ebenso die laufenden Nummern in einem Kolumnentitel ausgeworfen würden.

Bei der Recherche empfiehlt es sich, mit den letzten, d.h. neuesten Titeln zu beginnen, da diese eben nicht nur den neuesten Berichtsstand haben, sondern potentiell ältere Informationen ersetzen. Bei der Auswahl der Persönlichkeiten stößt man nicht ganz selten auf Namen, die man hier nicht unbedingt erwartet. Unter den Architekten findet man etwa Ludwig Wittgenstein, der hier aber nur als „Philosoph, Lehrer, Universitätsprofessor in Cambridge“ eingeführt wird und für den immerhin 56 Nachweise geboten werden, von denen nur zehn eindeutig mit Architektur zu tun haben, während die Masse der Titel ganz offensichtlich nichts mit Architektur, dafür etwa - willkürlich herausgegriffen - mit Musik (Nr. 2421) oder mit Sprachphilosophie (Nr. 2322) zu tun hat.⁴ Auch Fritz Wotruba wird man hier eher nicht suchen, auch wenn unter seinen acht Berufen auch der des Architekten auftaucht. Unausgewogenheiten in der Dichte der Information sind nicht zu übersehen: Johann Bernhard Fischer von Erlach ist mit 60 Titeln vertreten, die zwischen 1895 und 2008 erschienen sind, für Johann Balthasar Neumann (der wegen seines Geburtsorts Eger als österreichischer Architekt durchgeht), sind es gerade zwei Titel.

Generell ist bei der Benutzung der beiden Bände zu bedenken, daß sie zwar Fundstellen für „Personalbibliographien“ i.w.S. nachweisen, dazu meist solche an versteckter Stelle publizierte, daß sie aber nicht die primär zu konsultierenden Standard-Nachschlagewerke berücksichtigen, für die Naturwissenschaftler also z.B. den **Poggendorff**.⁵ Dessen Konsultierung sollte eigentlich am Beginn einer Recherche stehen und könnte dann erforderlichenfalls auf die im vorliegenden Band nachgewiesenen Quellen ausgelehnt werden.

⁴ Die Titel wurden aus den 646 Nummern über Ludwig Wittgenstein in Bd. 25 (2010) der genannten **Personalbibliographien österreichischer Persönlichkeiten** ausgewählt, ohne daß man die Auswahlkriterien durchschaut.

⁵ Vgl. zuletzt **Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften** / J. C. Poggendorff. Hrsg. von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. - Weinheim : Wiley-VCH. - 25 cm. - Bis Bd. 8,1, Lfg. 4 im Akademie-Verlag, Berlin ersch. - Mit Bd. 8 Ersch. eingest. - ISBN 3-527-40141-5 (Gesamtwerk, Wiley-VCH) - ISBN 3-05-500621-6 (Gesamtwerk, Akademie-Verlag) [2612]. - Bd. 8. - Teil 1. A - Da. - 1999. - 799 S. - Ersch. in Lfg. 1995 - 1999. - Teil 2. De - Jef. - 2002. - S. 802 - 1600 S. - Ersch. in Lfg. 2000 - 2002. - Teil 3. Jeff - Z. - 2004. - S. 1602 - 2522. - Ersch. in Lfg. 2003 - 2004. - Rez.: **IFB 06-2-381** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz113280750rez.htm> und **Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften [Elektronische Ressource]** / Hrsg.: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Johann Christian Poggendorff. - 2., vervollständigte Aufl. - Weinheim : Wiley-VCH, 2004. - 1 DVD-ROM + Beil. ([2] Bl.). - ISBN 3-527-40322-1 : EUR 1399.00, EUR 799.00 (für Bezieher der 1. Aufl.) [8936]. - Rez.: **IFB 06-2-382** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz115199403rez.htm>

Die Register, die mit rd. 40 bzw. 50 % viel Platz einnehmen, verzeichnen die Namen nach 1. Geburtsjahren, 2. Geburtsorten, 3. Todesjahren, 4. Todesorten (in beiden Fällen sind es Jahre, nicht Daten, wie es in der Überschrift heißt); das bei weitem umfangreichste ist aber das 5. *Allgemeine Register*, über dessen Inhalt die Bibliographen leider nichts verlauten lassen, obwohl das erforderlich wäre. Es enthält (hier am Beispiel des ersten Bandes) Eintragungen mit und ohne laufende Nummer der Fundstelle; zu ersteren gehören solche für die Namen der behandelten Personen, für Sachtitel (teils unter dem vorliegenden Titel, teils unter einer für das Register gebildeten Ansetzungsform⁶), Verfassern und Herausgebern sowie Stichwörtern; zu letzteren gehören Eintragungen - nur mit der alphabetischen Aufführung der Namen - unter Institutionen, an denen die Personen wirkten, Geburts- und Wirkungsorten und -ländern sowie Berufsbezeichnungen.

Die genannte Rezension der Produkte der drei Bibliographen schloß mit Überlegungen zur laufenden Aktualisierung ihrer Datenbank und deren nachhaltiger Sicherung. Diese Probleme scheinen weiterhin nicht gelöst zu sein, wenn man den entsprechenden Appell in Walter Höflechners Beitrag im neuesten Band *Zum Thema Personalbibliographien* (S. 6 - 12) liest, der sich etwas umständlich mit Metabibliographien befaßt (wo man doch heute schon froh sein kann, wenn Benutzer überhaupt noch wissen, was eine Bibliographie ist und wozu man sie braucht), um dann zu beklagen, daß „in Österreich - im Unterschied zu anderen Ländern wie der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz - keine Institution geschaffen wird, die sich ernsthaft mit d[er] Frage befaßt ... [wie man] Kulturgüter wie etwa die vorliegende Bibliographie der Bibliographien ... funktionsfähig erhält bzw. fortführt“ (S. 11). Abgesehen davon, daß der Rezensent auch für die Bundesrepublik spontan keine Institution zu benennen wüßte, die das leisten kann, wäre es wirklich wert, die von Höflechner auf S. 10 recht vage vorgetragene Idee einer „datenbankmäßigen Koppelung der Metabibliographien mit anderen Systemen“ (er denkt an die **GND** oder das **ÖBL**) genauer auf ihre Machbarkeit zu prüfen. Wenn man etwa sieht, welche Möglichkeiten das Portal **Deutsche Biographie**⁷ inzwischen bietet, erscheinen solche Überlegungen als verfolgenswert. Daß sich aber Bibliographen finden, die in die Fußstapfen der drei heutigen Bearbeiter treten, hält der Rezensent weiterhin für höchst unwahrscheinlich, was ihn aber nicht hindert, seine guten Wünsche für Gesundheit, Ausdauer und Erfolg zu wiederholen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

⁶ *Adalbert Klaar-Bibliographie*; die Festschrift zum 70. Geburtstag von Adalbert Klaar ... unter *Festschrift: Klaar, Adalbert* und unter *Klaar, Adalbert: Festschrift*. Das spielt aber keine Rolle, da man die Titel so oder so findet.

⁷ <http://www.deutsche-biographie.de/search>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz356511995rez-1.pdf>